

3 Fundraising und Entwicklung des Spendenmarktes in Deutschland

■ Spendenstatistik – Wissens- und Wertschätzungslücken

Das Jahr 2019 ist geprägt von sehr spannenden Diskussionen über Wissens- und Wertschätzungslücken rund um die unterschiedlichen Daten und Schätzungen zum Geldspendenvolumen in Deutschland.

Hierbei kommt es vielfach zu Vergleichen von Daten, die aufgrund ihrer Art der Erhebung, Analysen, Erhebungsjahren und Intervallen sehr unterschiedliche Grundlagen haben. Entsprechend unterschiedlich sind die Ergebnisse und Schätzungen. Ein differenzierter Austausch hierzu erfolgt unter den relevanten Akteur*innen u.a. im Rahmen des „Forum Zivilgesellschaftsdaten“ in der Federführung der ZiviZ gGmbH beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. Der Deutsche Fundraising Verband (DFRV) hat sich in 2019 intensiv an den Beratungen beteiligt.

■ Der Geldspendenmarkt in Deutschland

Der DFRV hat im November 2019 neue Schätzungen veröffentlicht. Gemeinsam mit Professor Tom Neukirchen wurde auf Basis mehrerer Datenquellen und diverser Expert*inneninterviews folgende Einordnung vorgenommen: Es dürften rund 12 Milliarden Euro private Spenden pro Jahr sein. Hinzu kommen die Unternehmensspenden, die laut der relevanten Studie der Bertelsmann Stiftung und des Stifterverbands bei rund 9,5 Milliarden Euro liegen. Weiterhin sollte die international ungewöhnliche Kirchensteuer berücksichtigt werden, die man nur bezahlt, wenn man freiwillig Kirchenmitglied ist. Entsprechend weitere 12,4 Milliarden pro Jahr, die in anderen Ländern durch Spenden aufgebracht werden müssten. Insgesamt wird der dritte Sektor auf 33,9 Milliarden Euro geschätzt.

Diese Schätzungen sollten unter anderem weitere Diskussionen und Studien anregen. Besonders interessant sind in dem Zusammenhang die Ergebnisse einer Publikation des DIW - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. aus Februar 2020, in dem das Spendenvolumen in Deutschland für das Jahr 2018 auf 10,1 Milliarden Euro geschätzt wird. Diese Schätzung zum Spendenverhalten in Deutschland auf Basis von Befragungsdaten des SOEP liegt – wie auch die Schätzung des DFRV – deutlich über den Hochrechnungen der GfK-Studie „Bilanz des Helfens“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Spendenrat. Die Erhebungen der „Bilanz des Helfens“ beziffern das Spendenvolumen 2018 in Deutschland mit 5,3 Milliarden Euro. Auf die Unterschiede wird in der Publikation differenziert eingegangen. Ebenfalls interessant ist der Fachbeitrag von Karsten Schulz-Sandhof im DZI Spenden-Almanach 2018.

Eine langjährige Datenquelle stellt der Spendenmonitor von KANTAR und dem DFRV dar. Die Daten resultieren aus einer jährlichen persönlichen Bevölkerungsumfrage und stehen ab Mitte Dezember zur Verfügung. Neben einem allgemeinen Teil zur Spendenstatistik werden im Auftrag der teilnehmenden Organisationen vor allem Kommunikations- und Imagefragen analysiert. Besonders aussagekräftig sind hierbei beispielsweise die Zeitverläufe der jeweiligen Erhebungen.

*KANTAR Spendenmonitor
und weiterführende
Informationen:*



■ Spendenmonitor 2019

Laut des Spendenmonitors lag die Spendenquote bei 40% (37% in 2018). Sie stieg damit auf das Niveau des Jahres 2017. Der Vergleich der Spendenquote von Ost – West ergibt 42% West und 33% Ost. Der Vergleich der Spendenquote nach Geschlecht ergibt 44% bei Frauen und 37% bei Männern. Die geglättete Spendenhöhe zeigt sich gegenüber den Vorjahren rückläufig. Im Jahr 2019 lag sie bei 136 Euro im Vergleich zu 147 Euro im Vorjahr. Das Spendenvolumen ergab 2019 u.a. durch die Erhebungsmethode einen sehr niedrigen Wert (im Vergleich zu den Schätzungen und den Ergebnissen der „Bilanz des Helfens“ 3,57 Milliarden Euro im Vergleich zu 3,51 Milliarden Euro im Vorjahr. Bei den Spender*innen konnten Umwelt- und Naturschutz-Themen deutliche Zugewinne erreichen, mit +34% im Vorjahresvergleich. Die Themen der Sofort- und Nothilfe rutschte mit -30% vom 1. auf den 3. Rang ab.

■ Mediale Berichterstattung über das Fundraising in Deutschland

Insgesamt wird die Medienberichterstattung über NGOs von der Bevölkerung mehrheitlich neutral bis positiv wahrgenommen. Bei den aktuellen Spender*innen wird die Berichterstattung von 49% (52% im Vorjahr) als positiv und nur von 6% (5% im Vorjahr) als negativ wahrgenommen. Bei den Nichtspender*innen schätzen 29% (30% im Vorjahr) die Berichterstattung über den gemeinnützigen Sektor positiv ein, 8% (9% im Vorjahr) eher negativ. Eine ausgewogenere Berichterstattung über die überwiegend sehr seriös arbeitenden gemeinnützigen Organisationen ohne Skandalisierung von Einzelfällen stärkte das Vertrauen in den Dritten Sektor. Das begrüßt der DFRV sehr.

■ Politische Einflussnahme zur Stärkung der Kultur des Gebens

Die Bevölkerung hat laut aktuellem Spendenmonitor zunehmend das Gefühl, dass der Staat seinen Aufgaben nicht nachkommt und diese zunehmend gemeinnützigen Organisationen überlässt – und hier dann seiner Verantwortung, diese zu unterstützen, nicht in ausreichendem Maße gerecht wird. Zwar kritisieren insbesondere Nicht-Spender*innen hohe Verwaltungskosten bei gemeinnützigen Organisationen (NGOs). Dafür sind aber in den Augen der Bürgerinnen und Bürger weniger die NGOs selbst, sondern der Staat verantwortlich, von dem die große Mehrheit mehr Förderprogramme und Bürokratieabbau für NGOs fordert, damit diese effektiver arbeiten können.

Diese Sichtweise wird der DFRV 2020 weiterhin bei der Lobbyarbeit unterstreichen.

Text: Larissa M. Probst

*KANTAR Spendenmonitor
und weiterführende
Informationen:*

